

Blindenführhundeschule Allschwil

24. März 2025

PVBL Region Bern

Nach einer knapp halbstündigen «Frühlingswanderung» neben schönen, altherwürdigen Rieghäusern in Allschwil Dorf vorbei, dem Mühlebach entlang, gelangten wir zur grossangelegten Blindenführhundeschule Allschwil.

Beim Eingang begrüßte uns Herr Ramseier, selber erblindet, mit seiner Hündin ganz herzlich und führte uns humorvoll, sehr aufgestellt und äusserst kompetent als Profi und selber Betroffener durch die Anlage.

Der Familienvater wohnt in Trubschachen und kommt seit Jahren zur Blindenführhundeschule zur Arbeit. Seine für uns spezielle Führung und seine Lebenseinstellung haben uns sehr beeindruckt.





Beim einführenden Film erfuhren wir vorab wie ein gut ausgebildeter Labrador Retriever den Halter, die Halterin durch den Alltag begleitet, diesen erleichtert und bereichert und ihnen ein grosses Stück Selbstbestimmung und Lebensqualität ermöglicht.

Pro Jahr kommen in Allschwil rund 75 Welpen zur Welt. Die ersten 10 Lebenswochen verbringen sie im Beisein ihrer Mutter auf dem Gelände der Blindenhundeschule, bevor sie bei ihren Paten für etwas mehr als ein Jahr

aufgenommen werden und hier die Grunderziehung als Junghund liebevoll und konsequent ausgeführt erhalten.

In Allschwil werden einerseits Blindenhunde mit rund 40 italienisch gesprochenen Hörzeichen (Befehlen) ausgebildet, daneben aber auch Assistenzhunde, die den Haltenden bei eingeschränkter Mobilität Unterstützung bieten oder Autismushunde, welche für die betroffenen Kinder im Alltag ein sicherer Anker sind und schliesslich auch Sozialhunde, welche insbesondere mittels Besuchsdiensten in Heimen bei Betroffenen das Selbstwertgefühl, das Vertrauen stärken.

Nachdem wir unsere Spende Herrn Ramseier für die Stiftung überreicht haben und noch einen kleinen Apéro offeriert bekamen, machten wir uns, vom Gesehenen und Erlebten beeindruckt, gemütlich auf den Heimweg.



Ausbildung und Einsatz